Beschluss Kinder und Jugendliche

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 07.03.2020
Tagesordnungspunkt: 2.18. Kinder und Jugendliche

Text

1 Für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtpolitik müssen wir die
2 jüngsten Einwohner*innen in den Mittelpunkt stellen. Wir GRÜNE setzen uns für
3 eine kinder-, jugend- und familiengerechte Stadt ein, die auf die Bedürfnisse
4 der jungen Generationen ausgerichtet ist. Chancengleichheit, gesundes
5 Aufwachsen, Teilhabe und Partizipation in vielfältigen altersgerechten Formaten
6 gemäß der UN-Kinderrechtskonvention sind hierfür wesentliche Voraussetzungen.

7 Durch die Schüler*innen von "Fridays for Future" wurde für alle sichtbar, dass
8 die junge Generation bestimmt nicht politikverdrossen ist und ihr
9 Mitspracherecht aktiv einfordert. Wir wollen nicht nur die Bedürfnisse der
10 Kinder und Jugendlichen berücksichtigen, sondern junge Menschen als
11 Vertreter*innen ihrer Interessen ernst nehmen und eine aktive Partizipation in
12 Politik und allen Lebensbereichen ermöglichen.

13 Familien leisten unglaublich viel. Im Alltag ist es für Eltern jedoch oft
14 schwierig, Familie und Beruf erfolgreich zu verbinden. Sie wollen mit voller
15 Aufmerksamkeit für die Kinder da sein, sich im Beruf und im Ehrenamt engagieren,
16 sich den eigenen Eltern widmen – oder einfach mal Zeit für sich haben. Besonders
17 Alleinerziehende verdienen unseren Respekt. Wir wollen sie entlasten, indem wir
18 passende Angebote schaffen.

19 GRÜN wirkt

20 • Mit der Servicestelle Partizipation bei Jugendamt und Jugendring haben wir
21 sichergestellt, dass Kinder und Jugendliche in alle Projekte einbezogen
22 werden, die sie betreffen. Zentral dabei sind die Bezirks-Checks – „Jugend
23 checkt Düsseldorf“, bei denen Kinder und Jugendliche die Stadtteile
24 analysieren und beispielsweise die Gestaltung von Freiflächen oder
25 Spielplätzen beeinflussen. Durch die intensive Kinder- und
26 Jugendbeteiligung im Rahmen von „Garath 2.0 – den Wandel gestalten“
27 konnten wir im März 2019 das erste Düsseldorfer Kinderparlament in Garath
28 realisieren.

29 • Wir haben mehrere Jugendfreizeiteinrichtungen saniert, einige Neubauten
30 auf den Weg gebracht und die Öffnungszeiten erweitert. So haben viele
31 Einrichtungen nun auch am Abend geöffnet.

32 • 2018 haben wir den größten Skaterpark Deutschlands in Eller fertiggestellt
33 - eine Initiative des Jugendrates. Nachdem unter schwarz-gelb neun Jahre
34 lang darüber geredet wurde, haben wir den Skaterpark innerhalb von drei
35 Jahren umgesetzt.

36 • Schulsozialarbeit hilft dabei, Auswirkungen sozialer Unterschiede
37 abzufedern und fördert die Selbstentfaltung von Kindern und Jugendlichen.
38 Sie ist eine unverzichtbare Unterstützung für unsere Schulen in Düsseldorf
39 geworden. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass jede Schule in

- 40 Düsseldorf durch Sozialarbeiter*innen unterstützt wird. In einem weiteren
 41 Schritt wird der individuelle Bedarf an Sozialarbeit erfasst und
 42 ausgebaut.
- 43 • 4.000 neue Betreuungsplätze: Bis Mitte 2020 werden ca. 28.000
 44 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege zur
 45 Verfügung stehen, gegenüber ca. 24.000 Plätzen in 2014. Die
 46 Betreuungsquote bei Kindern unter drei Jahren konnte somit von 41 % auf
 47 ca. 50 % gesteigert werden, obwohl heute 2.000 Kinder mehr in Düsseldorf
 48 leben. Bei Kindern über drei Jahren konnten wir die Quote bei 100 %
 49 halten, obwohl die Zahl der Kinder um ca. 1.500 gestiegen ist.
 - 50 • Kita-Zeiten: in 17 städtischen Kindertagesstätten konnten wir in einem
 51 ersten Schritt die Betreuungszeiten um fünf Stunden pro Woche ausbauen,
 52 was für berufstätige Eltern und insbesondere für Alleinerziehende wichtig
 53 ist.
 - 54 • Musikalische Früherziehung bereichert das Leben von Kindern, fördert die
 55 Motorik und die Sprache, schult die Wahrnehmung und macht Freude. Wir
 56 haben die musikalische Bildung durch eine Ausweitung der Kooperation mit
 57 der Clara-Schumann-Musikschule verbessert, indem wir in jedem Stadtbezirk
 58 eine Musik-Kindertagesstätte eingerichtet haben.
 - 59 • Auch wenn die Akzeptanz steigt, sind Regenbogenfamilien immer noch
 60 Diskriminierung in ihrem Alltag ausgesetzt und gehen oft zurückhaltend mit
 61 ihrem Familienmodell um. Wir haben eine Beratungsstelle für
 62 Regenbogenfamilien eingerichtet, die diese Familien in Kitas, Schulen und
 63 Jugendeinrichtungen sichtbar und selbstverständlich machen soll.

64 GRÜNE Vision

65 Kinder- und Jugendbeteiligung stärken

- 66 • Ein Pfeiler für mehr Beteiligung muss eine Stärkung städtischer Kinder-
 67 und Jugendgremien sein. Das Garather Kinderparlament sehen wir als
 68 Erfolgsmodell und wollen in jedem Stadtbezirk ein Kinderparlament
 69 einrichten, das eine beratende Funktion in den jeweiligen
 70 Bezirksvertretungen erhalten soll. Zudem soll Antragsrecht im
 71 Jugendhilfeausschuss und im Jugendrat bestehen.
- 72 • Jugendbeteiligung heißt Mitreden auf höchster Ebene. Wir wollen der direkt
 73 gewählten Vertretung der Düsseldorfer Jugendlichen, dem Jugendrat, ein
 74 Rederecht im Stadtrat ermöglichen.
- 75 • Wir wollen einen Ausbau der Jugendbeteiligung auch über feste Gremien
 76 hinaus. Die Arbeit der neu eingerichteten Partizipationsstelle in Form von
 77 „Jugend checkt Düsseldorf“ ist hier wegweisend. Wir wollen eine
 78 Aufstockung der Ressourcen und eine deutliche Verstetigung von
 79 altersgerechten Beteiligungsprozessen mit direkter Ansprache in allen
 80 Kinder- und Jugendliche betreffenden Planungen.
- 81 • Für den Jugendbeteiligungsprozess ist es wichtig, dass die Stadtverwaltung
 82 für Kinder- und Jugendbeteiligung qualifiziert wird und diese in ihren

83 organisatorischen Prozessen verankert. Das geht beispielsweise durch
 84 Kooperationsvereinbarungen zwischen Ämtern und Partizipationsstelle,
 85 detaillierte Veröffentlichungen der Beteiligungsergebnisse oder durch eine
 86 Berücksichtigung von entsprechenden Erfahrungen bei
 87 Stellenausschreibungen. Jugendbeteiligung und Generationengerechtigkeit
 88 muss in der kompletten Verwaltung als Querschnittsthema berücksichtigt
 89 werden.

- 90 • Häufig empfinden Jugendliche Politik als zu trocken, die Sprache als
 91 unverständlich und unattraktiv und ihre aktive Mitbestimmung als
 92 unerwünscht. Deshalb brauchen wir mehr und besser verbreitete
 93 Informationskanäle speziell für Jugendliche, wie das Jugendportal
 94 „youpod“. Auch die Stadt selbst sollte Inhalte jugendgerecht aufbereiten
 95 und darstellen.
- 96 • Düsseldorfer Kinder und Jugendliche engagieren sich vielfältig für ihr
 97 Umfeld und bringen sich ein. Wir wollen eine Jugendprojektstelle bei der
 98 Stadt einrichten, die jungen Menschen bei der Planung und Umsetzung von
 99 demokratiefördernden, partizipatorischen, sozialen oder ökologischen
 100 Projektideen beratend zur Seite steht.
- 101 • Dass junge Menschen ab 16 Jahren in Düsseldorf bei den Stadtratswahlen ein
 102 aktives Stimmrecht erhalten ist vorbildlich. Doch uns reicht das nicht.
 103 Wir fordern, dass sich Düsseldorf gegenüber dem Land auch für ein passives
 104 Wahlrecht bei Kommunalwahlen und eine Absenkung des Wahlalters auf 14
 105 einsetzt.

106 Demokratie und Vielfalt fördern, Rechtsextremismus bekämpfen

- 107 • Gerade in Zeiten von aufstrebenden antidemokratischen Strömungen ist es
 108 zentral, demokratische Werte von klein auf zu vermitteln. Die Stadt soll
 109 sich beim Land dafür einsetzen, dass politische Bildung Querschnittsthema
 110 in allen Unterrichtsfächern wird. Darüber hinaus müssen Düsseldorfer
 111 Projekte und Initiativen weiterhin gestärkt werden, die sich die
 112 demokratische Bildung von jungen Menschen zum Ziel gesetzt haben.
- 113 • Um Vielfalt, Akzeptanz und Demokratie in unserer Gesellschaft zu fördern,
 114 sind präventive Ansätze von Anfang an unverzichtbar. Wir wollen weiterhin
 115 Schulen unterstützen, die sich Netzwerken wie Schule ohne Rassismus,
 116 Schule mit Courage oder Schule ohne Homo- und Transphobie anschließen
 117 wollen oder angeschlossen haben.
- 118 • Rassistische, islamfeindliche und antisemitische Vorfälle nehmen auch in
 119 Düsseldorf zu. Gleichzeitig wirbt die rechtsextreme Szene aktiv
 120 Jugendliche für ihre menschenfeindlichen Ideologien an. Wir nehmen diese
 121 Bedrohung sehr ernst und wollen eine zusätzliche Stelle bei der Stadt
 122 einrichten, die präventiv gegen Rechtsextremismus bei Jugendlichen
 123 arbeitet.

124 Freiräume schaffen

- 125 • Jugendplätze, legale Graffitiflächen, selbstverwaltete
 126 Jugendfreizeiteinrichtungen und von Nutzungen freizuhalten Freiflächen

- 127 auf Stadtplätzen sollen jungen Menschen den gemeinsamen, ungestörten
 128 Aufenthalt ermöglichen. Insbesondere befürworten wir den Bau von Bike- und
 129 Skateparks, als Sportanlagen und Treffpunkte des sozialen Miteinanders.
- 130 • Wir wollen prüfen, inwiefern eine freie Nutzung von Sporthallen durch
 131 Jugendliche z. B. in den Schulferien möglich ist.
 - 132 • Wir wollen mehr Orte für die künstlerische Verwirklichung junger Menschen
 133 bereitstellen. Ob Streetart oder "klassische" Kultur in Museen und auf
 134 Bühnen – die Vielfalt muss anerkannt und gefördert werden.
 - 135 • Wir wollen gut ausgestattete und erreichbare Spielplätze, die auf die
 136 Bedürfnisse der jungen Nutzer*innen abgestimmt sind. Dafür wollen wir den
 137 Masterplan Spielplätze fortführen und alle Kinder in die Ausgestaltung und
 138 Planung von Spielplätzen einbeziehen.
 - 139 • Kinder und Jugendliche brauchen auch abseits der herkömmlichen Spielplätze
 140 Raum, um sich entfalten und entwickeln zu können. Deswegen setzen wir uns
 141 für mindestens einen weiteren Abenteuerspielplatz in Düsseldorf ein, in
 142 dem Kinder betreut, aber ohne Erziehungsberechtigte elementare Erfahrungen
 143 machen, selbstständig handeln und den achtsamen Umgang mit Menschen,
 144 Tieren und Natur erproben können. Zudem wollen wir mit der Einrichtung
 145 temporärer Spielstraßen Kommunikationsorte und Spielräume für Kinder und
 146 Jugendliche im Quartier schaffen.
 - 147 • Wir wollen, dass Natur in der Stadt besonders von unseren Kindern erlebt
 148 werden kann. Deshalb brauchen wir neue grüne Plätze und Grünflächen, aber
 149 auch „verwilderte“ Flächen, auf denen die Kinder sich austoben und die
 150 Natur begreifen lernen können. Auch die Anbindung an bereits vorhandene
 151 Naturräume muss ausgebaut werden. Kinder und Jugendliche müssen die
 152 Möglichkeit haben, Natur in der Stadt selbstständig aufzusuchen und zu
 153 erleben.
 - 154 • Der Zugang zu musikalischer Bildung sollte für alle Kinder und
 155 Jugendliche, unabhängig der finanziellen Möglichkeiten, möglich sein. Wir
 156 setzen uns für den Ausbau von Proberäumen mit musikalischem Equipment ein,
 157 die für junge Menschen kostenlos zur Verfügung stehen.
- 158 **Kinder- und jugendgerechte Mobilität schaffen**
- 159 • Auch zu späten Uhrzeiten muss die sichere Mobilität junger Menschen
 160 gewährleistet sein. Wir fordern einen spürbaren Ausbau nächtlicher Bus-
 161 und Bahnverbindungen, beispielsweise zu den Studierendenwohnheimen.
 - 162 • Mobilität heißt Teilhabe. Wir wollen Familien entlasten und allen jungen
 163 Menschen eine klimafreundliche und selbstbestimmte Mobilität ermöglichen,
 164 dazu gehören deutlich günstigere ÖPNV-Tarife und Verbesserungen beim
 165 Schoko-Ticket. (Verweis Kapitel Mobilität)
 - 166
 - 167 • Kinder und Jugendliche sollen sich in Düsseldorf sicher zu Fuß und mit dem
 168 Fahrrad bewegen können. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass sich die
 169 Fahrradinfrastruktur stärker an den Bedürfnissen von Kindern und

170 Jugendlichen, die mit dem Fahrrad zur Schule oder zum Sport etc. fahren
 171 möchten, ausgerichtet. (Verweis Kapitel Mobilität)

172 • Kinder und Jugendliche sollen in den Fahrgastbeirat eingebunden und an der
 173 Linienplanung beteiligt werden. Eine enge Abstimmung von Schulen und
 174 Rheinbahn ist unbedingt notwendig.

175 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen stärken

176 • Jugendfreizeiteinrichtungen müssen möglichst vor Ort verfügbar und gut
 177 erreichbar sein. Wir wollen auch kleine Einrichtungen erhalten und
 178 Öffnungszeiten weiter ausbauen – insbesondere an Wochenenden. Eine
 179 Jugendfreizeiteinrichtung muss für alle Kinder und Jugendlichen in der
 180 Stadt erreichbar sein.

181 • Wir wollen zusätzlich ein flexibles mobiles Jugendzentrum schaffen, das
 182 all jene Menschen erreicht, die keinen Zugang zu gewöhnlichen
 183 Jugendfreizeiteinrichtungen haben.

184 Kitas und Kindertagespflege brauchen Qualität und Vielfalt

185 • Mehr Platz: Wir GRÜNE wollen weiter jedes Jahr etwa 1.000 zusätzliche
 186 Betreuungsplätze ermöglichen. Um geeignete Grundstücke zu finden, sollen
 187 Kitas und Kindertagespflege in der Stadtplanung noch konsequenter
 188 mitgedacht werden, gerade bei Projekten der Nachverdichtung (Verweis auf
 189 Stadtentwicklung). Für die Umsetzung wollen wir auch auf die städtische
 190 Baufirma IPM zurückgreifen. Bei Neubauten und auch bei bestehenden Kitas
 191 müssen wir Maßnahmen zum Klimaschutz und gegen sommerliche Hitze
 192 berücksichtigen.

193 • Mehr Flexibilität: Wir wollen die Öffnungszeiten der Kitas weiter den
 194 tatsächlichen Bedürfnissen der Eltern und ihrer Kinder anpassen, was
 195 insbesondere für Alleinerziehende große Bedeutung hat.

196 • Wir wollen, dass Mehrsprachigkeit in Schulen, Kitas und Kindertagespflege
 197 geschätzt und gefördert wird. Für junge Menschen kann das Erlernen einer
 198 zweiten Muttersprache eine wertvolle Ressource sein, von der sie ein Leben
 199 lang profitieren. Doch Bilingualität entsteht nicht von alleine. Daher
 200 sollen in Düsseldorfer Kitas und Schulen mehrsprachige Angebote mit Fokus
 201 auf Kinder mit Migrationshintergrund gezielt gefördert und ausgebaut
 202 werden sowie die betroffenen Eltern für dieses große Potenzial
 203 sensibilisiert werden. (Verweis auf Kapitel Integration)

204 • Alle Angebote in den Kitas und in der Kindertagespflege sollen kultur- und
 205 geschlechtersensibel ausgerichtet sein.

206 • Nachhaltigkeit fängt bei den Kleinsten an. Wir wollen weiter das Programm
 207 „Mit Energie gewinnen“ in den KITAs unterstützen. Wir wollen Bildungs- und
 208 Aktionsangebote für nachhaltige Entwicklung, auf die Schulen in Düsseldorf
 209 schon kostenlos zugreifen können, auch für die KITAs anbieten. Wir wollen
 210 flächendeckend gesunde, biologische, regionale, faire, nachhaltige und
 211 bezahlbare Verpflegung, die auch in Kooperation mehrerer Kitas und

- 212 Kindertagespflegestellen im Sozialraum oder mit benachbarten Schulen
213 gelingen kann.
- 214 • Beteiligung muss bereits im Kindesalter praktiziert werden. Wir wollen
215 Erzieher*innen und Kindertagespflegepersonen dahingehend beraten, wie sie
216 altersgerechte Beteiligungsformate umsetzen und damit Kindern das
217 Bewusstsein geben, dass ihre Stimme zählt.
 - 218 • Neue Erzieher*innen und Kindertagespflegepersonen: Für den Ausbau der
219 Plätze und der Qualität wollen wir zusätzliche, motivierte und
220 qualifizierte Erzieher*innen und Kindertagespflegepersonen gewinnen. Dafür
221 sollten Stadt und freie Träger gemeinsam die Rahmenbedingungen verbessern.
222 Auch das Land ist hier in der Pflicht. Als GRÜNE wollen wir die
223 Ausbildungszahlen verbessern und auf die „weichen Standortfaktoren“ wie
224 bezahlbare Wohnungen und moderne Mobilität setzen. Wir wollen mehr junge
225 Männer als Erzieher werben, unter anderem durch den Ausbau von Angeboten
226 der Berufsorientierung zum Schwerpunkt soziale Berufe.
 - 227 • Kita-Navigator: Wir wollen den Kita-Navigator weiter ausbauen und
228 verbessern. Ein wichtiges Ziel ist dabei, die Platzvergabe der Kitas
229 weiterhin schnell und noch transparenter zu gestalten.
 - 230 • Kindertagespflege: Die Kindertagespflege ist in Düsseldorf ein
231 unverzichtbares Angebot der Kindertagesbetreuung - insbesondere für Kinder
232 unter drei Jahren, aber auch darüber hinaus, zum Beispiel in der
233 Randzeitenbetreuung. Gut ein Drittel der Kinder unter drei Jahren werden
234 von einer Kindertagespflegeperson betreut. Wir Grüne möchten, dass die
235 Kooperation zwischen Kitas und Kindertagespflegepersonen im jeweiligen
236 Quartier stärker unterstützt wird. Für die Anliegen der
237 Kindertagespflegepersonen und Eltern in Düsseldorf haben wir Grüne immer
238 ein offenes Ohr.

239 Hilfe in schwierigen Lagen

- 240 • Kinder und Jugendliche in Not brauchen - wie ihre Eltern - umfassende und
241 verlässliche Hilfe und Unterstützung von Seiten der Stadt. Jugendliche
242 brauchen Angebote, die Süchten vorbeugen, beispielsweise zur Vermeidung
243 von Alkoholkonsum. Angebote der Gewaltprävention und im Kinder- und
244 Jugendschutz müssen entwickelt und ausgebaut werden.
- 245 • Depressionen und andere psychische Erkrankungen werden immer häufiger
246 schon im Jugendalter diagnostiziert. Hier gilt es, die Problemlage junger
247 Menschen ernst zu nehmen und sie nicht als pubertäre Begleiterscheinung

248 abzutun. Wir wollen Anlaufstellen für Jugendliche in Problemlagen
249 bekannter machen und den Weg zur professionellen Behandlung vereinfachen.

250 • Ein digitales Hilfsangebot soll jungen Menschen bei Problemen und Anliegen
251 anonym den Weg zur richtigen Service- oder Beratungsstelle im Stadtraum
252 weisen.

253 • Für Mädchen und junge Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen
254 sind, haben wir spezialisierte Beratung und Unterbringungsmöglichkeiten
255 geschaffen und werden die Kapazitäten dem Bedarf anpassen.

256 • Wenn Familien ihren Kindern zeitweise oder regelmäßig keine
257 Grundversorgung oder gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen können, muss
258 es Aufgabe der Stadt sein, diese Familien zu unterstützen. Wir kämpfen
259 dafür, dass jedes Kind in Düsseldorf unabhängig von der finanziellen
260 Situation der Eltern die gleichen Chancen und Möglichkeiten hat.

261 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

262 • 1 Keine Armut

263 • 4 Hochwertige Bildung

264 • 10 Weniger Ungleichheiten